

Ruine, dann die Mündung des *Traisen*, an dem 1 St. von der Donau ( $5\frac{1}{2}$  St.) *Traismauer* (nicht sichtbar) liegt; alter Ort, schon als »Treysenmoure« im Nibelungenlied erwähnt. Nach längerer Fahrt erreicht man

( $6\frac{1}{4}$  St.) r. Stat. **Tulln** (*Brenner*), mit 3300 Einw., als *Comagena* von den Römern gegründet, einer der ältern Orte an der Donau, Station der Franz-Josephs-Bahn (S. 220), welche hierauf schöner Brücke die Donau überschreitet. In der fruchtbaren Umgebung, dem Tullner Feld, sammelten sich 1683 die Heeresmassen der Deutschen und der Polen unter Sobiesky zur Befreiung Wiens von den Türken. — R. *Langlebarn*, die Höhen des Wiener Waldes treten hart an den Strom heran; r. bei Bahnstat. *Andrä-Wördern* das Schloß *Altenberg*, Besitzung des Grafen Beust. — ( $12\frac{3}{4}$  St.) R. *Greifenstein*, Bahnstation, mit einer dem Fürsten Liechtenstein gehörigen Burg; maleirsch gelegen. R. *Höflein*, l. Ruine *Kreuzenstein*. — Der Strom nimmt nun mehr südliche Richtung an.

(7 St.) L. Stat. **Korneuburg** (*Hirsch*), Stadt mit 5300 Einw., mit Bezirkshauptmannschaft, Bezirksamt und den Schiffswerften der Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft; bis hierher streiften 1866 preußische Kavalleriepatrouillen. L. der weinbebaute *Bisamberg*. — Im Vorblick r. der *Kahlenberg* (S. 266) und an dessen Fuß das berühmte Augustiner-Chorherrenstift **Klosterneuburg** (S. 267), dessen Kuppeln herüber glänzen (das Dampfschiff bleibt im linken Donauarm). Unter dem Kahlenberg fort, r. das *Kahlenberger Dörfel*, gelangt man nach ( $7\frac{1}{2}$  St.) *Nußdorf* (S. 266), wo man das große Schiff verläßt und auf einem kleinern Dampfer den Donaukanal hinauf nach (8 St.) **Wien** (160 m) gelangt, wo das Schiff an der Stephanienerbrücke am Franz-Josephs-Kai (S. 258) anlegt.

### 31. Route: Von Leipzig über Eger und Pilsen nach Wien (oder Linz).

646 km Eisenbahn von Leipzig über Eger nach Wien in  $14\frac{2}{3}$  St. für I. 58,60, II. 46,00 M. Unterbrechung der Fahrt etwa in Eger, Pilsen und Marienbad lohnend.

Von Leipzig (Bayrischer Bahnhof) bis (116 km) Stat. *Plauen* s. S. 16 u. 17. Hier geht r. die Bahn nach Hof (R. 2) ab; unsre Linie steigt im Elsterthal aufwärts über *Weischlitz*, *Ölsnitz*, *Adorf* nach

(152 km) Stat. **Elster** (460 m); Omnibus an der Station nach dem 25 Min. westl. gelegenen königlich sächsischen **Bad Elster** (473 m; *Wettiner Hof*; *Hôtel de Saxe*; *Bauer*; *Reichsverweser*, für Touristen; *Daheim*; *Bellevue*), dessen Glaubersalzquelle dem Marienbader Kreuzbrunnen gleicht, und dessen Stahlquellen an Stärke die von

Franzensbad übertreffen, ohne indes deren Wirkung zu erreichen. Doch liegt Eger weit anmutiger als Franzensbad, gewährt komfortable Unterkunft, ist aber gleichfalls nicht billig.

Die Bahn steigt etwa 219 m zur Wasserscheide zwischen Elster und Eger hinan, fällt dann wieder, l. der *Kapellenberg*, das terrestrische Laboratorium der in der Umgegend zu Tage tretenden Mineralbrunnen, und erreicht (176 km) **Voitersreuth**, österreichische Grenzstation.  Zollrevision. — Weiter unten mündet r. die Verbindungsbahn Hof—Eger (S. 17), dann folgt (183 km) **Franzensbad**, das berühmte böhmische Frauenbad (Näheres S. 242), und gleich darauf

(190 km) Stat. **Eger** (410 m; gutes *Bahnrestaurant*).

**Gasthöfe:** *Hotel Welzl* (*Kaiser Wilhelm*), am Bahnhof, gut, nicht billig. — *Zu den zwei Erzherzögen*, neben der Post. — *Kronprinz Rudolf*, nahe dem Bahnhof. — **Restaurants:** *Ratskeller*, am Markt, im neuen Sparkassengebäude. — *Erzherzog Stephan*, Spitalplatz. — *Krämlings Bastei*, bei der Burg, Aussicht. — *Café Pistorius*, am Markt. — *Café Bloch*, Bahnhofstr.

Die Stadt am gleichnamigen Fluß mit 18,000 Einw., einst Hauptort des Reichsgebiets Egerland, 1063 zuerst als Stadt erwähnt, 1179 Reichstag unter Friedrich Barbarossa, dann öfter, war bis 1809 Festung. Am *Marktplatz* mehrere altdeutsche Bauten und das schöne *Rathaus* (1728 erbaut); daneben das durch steinerne Gedenktafel gezierte Haus, in welchem Schiller 1791 wohnte, um Studien zu seinem »Wallenstein« zu machen. Ein Goethe-Denkmal im Restaurationsgarten des »Kronprinz Rudolf« (Bahnhofstraße). — An der Nordseite des Marktes das *Bürgermeister-* oder **Stadthaus**, in dessen erstem Stockwerk das *Wallenstein-Zimmer*, in welchem der kaiserliche Generalissimus *Wallenstein*, *Herzog von Friedland* (geb. 1583), von Butler-Dragonern unter des Hauptmanns Deveroux Führung am 25. Febr. 1634 ermordet wurde, wenn auch nicht mit der vorgezeigten Partisane; Bildnisse der Ermordung und andre auf Wallensteins Zeit bezügliche Gemälde, Waffensammlung, alte Stadtsiegel, Münzen, Skulpturen etc. bilden das *Egerer Museum* (Karten in der Hausflur, 20 Kr.). — Im NW. der Stadt auf einem Felsen über der Eger die Ruine der **Kaiserburg**, oftmals Residenz deutscher Könige und Kaiser. (R. am Thor über der Zugbrücke Klingel zum Burgwart.) Die Überreste des Bankettsaals, worin die Anhänger Wallensteins (Ilow, Terzka, Kinsky, Neumann) wenige Stunden vor Wallensteins Ermordung schmausten und niedergemacht wurden, bestehen nur noch in einigen erhaltenen Fensterbogen. Wohl erhalten ist die *Doppelkapelle*, welche im untern Teil (von 1183) romanisch, im obern Teil (von 1295) gotisch ausgeführt ist. Schön gewundene Säule von weißem Marmor. Interessant ist auch der aus Lavastücken gebaute Turm, ältester Teil der Burg, lange vor 1179, wo Kaiser Friedrich I. (Barbarossa) den Bau der Pfalz begann, schon

errichtet. Von der Festungsmauer herrliche Aussicht. — R. vom Markt abbiegend die schöne *St. Niklaskirche* aus dem 12. Jahrh.

**Eisenbahn** von *Eger* nach *Karlsbad* und *Teplitz* s. S. 233; — von *Eger* nach (26 km) *Wiesau* (in  $\frac{3}{4}$  St.), zum Anschluß an die Bahn Hof-Regensburg-München (R. 2) führt die Bahn, über (12 km) *Waldsassen*, ehemals eins der reichsten Cistercienserklöster, 1128 gegründet.

Von *Eger* geht die *Franz-Josephs-Bahn* über (213 km) Stat. **Königswart** (640 m; *Badhotel*; *Ott*; *Schloßhotel* etc.), Stadt mit 2112 Einw.; aufstrebender Badeort mit Kurhaus (Eisensäuerlinge) und hübschen Villenanlagen. Dabei das im italienischen Stil 1839 erbaute Schloß Königswart des Fürsten Metternich mit großen und reichen Sammlungen (viele dem Fürsten geschenkte historische Porträte). — Dann folgt

(221 km) Stat. **Marienbad** (610 m), 3 km entfernt, berühmter Badeort (S. 232), Stadt mit 2000 Einw., ringsum von waldigen, sanft ansteigenden und von schönen \*Promenaden durchzogenen Bergen umgeben, welche sich nur gegen S. öffnen. Saubere, geschmackvolle Häuser, von Gärten umgeben. Mildes Klima, frische Waldluft. Kühle Morgen und Abende.

**Hotels:** *Hotel Klinger*, T. d'h. — *Neptun* (Post), mit besuchtem Restaurant (Kouvert von 1,50 Fl. an). — *Englischer Hof*. — *Stadt Leipzig*. — *Hotel Kasino*, israelitisch. — *Hotel Gütter*. — *Stadt Hamburg*. — *Hôtel Impérial*, an der Waldbrunnen-Promenade. — *Stern*. — *Stadt Weimar*. — *Stadt Paris*. — *Delphin*. — *Weißes Rößl*. — *New York*. — Außerdem zahl-

reiche Logierhäuser. — (Goethe wohnte 1821–22 in der damaligen *Goldenen Traube*, jetzt Privathaus, »Goethehaus« genannt.)

**Café-Restaurants:** *Stadthaus*. — *Kur-saal*. — *Bellevue*. — *Viktoria*. — *Waldmühle*. — *Schweizerhof*. — *Miramonte*. — *Panorama*. — *Ferdinandsmühle*.

**Omnibus** (30 Kr.) u. **Wagen** (Einsp. 1 Fl., Zweisp. 1,80 Fl.) am Bahnhof.

Die Quellen sind, wenn auch nicht heiß wie die Karlsbader, doch in der chemischen Zusammensetzung ihres Wassers denselben ähnlich. Gegen 14,000 Kurgäste jährlich. Vor dem ansehnlichen Stadthaus liegen in den Anlagen der *Kreuzbrunnen*, dessen Wasser in 800,000 Flaschen jährlich versendet wird; der *Karolinbrunnen* und der *Ambrosiusbrunnen* sind Eisenquellen und wegen ihrer schweren Verdaulichkeit weniger benutzt; nördl. der Stadt die *Waldquelle*; südl., 20 Min. entfernt, der *Ferdinandsbrunnen*, mit dem Kreuzbrunnen die wichtigste Quelle. *Wiesenquelle* und *Rudolfsquelle* sind reich an kohlensauren Erden. Morgens 6–7 $\frac{1}{2}$  Uhr und abends 6–7 Uhr ist Musik auf der *Kreuzbrunnenpromenade*. Mittags Hauptverkehr an der *Waldquelle* (Promenaden, Musik).

Nördl., 20 Min. vom Kreuzbrunnen, am Bergeshang, eine bunt angestrichene Holzkapelle im gotischen Geschmack, **Friedrich-Wilhelms-Höhe**; schöne Aussicht. — Ähnliche Aussicht von dem 25 Min. weiter östl. in gleicher Höhe gelegenen **Mecserytempel**, einem von Säulen

getragenen Belvedere. — Die weiteste Fernsicht bietet der in Form einer Burgruine am *Hamelikaberg* erbaute Turm. — Ein andrer Aussichtspunkt ist die *Jagdlaube*, von der Waldquelle aus am Jägerhaus vorbei in 20 Min. — Wegen schöner Fernsicht empfiehlt sich auch der

Besuch des 1 St. entfernten Basaltbergs **Podhorn** (860 m), oben Pavillon; nach O. zu von der Karlsbader Straße aus zu ersteigen. Wagen 7 Fl.

13 km östl. von Marienbad liegt das interessante Stift **Tepl**, mit naturwissenschaftlichen Sammlungen, Bibliothek u. a.

Weiter über Stat. *Plan-Tachau*, *Schweikling* nach (163 km) Stat. **Mies**, Bezirkshauptstadt mit 4341 Einw., Bergbau auf Blei (900 Arbeiter); 1417 wurde hier das Reichsheer von den Hussiten besiegt. — Im Miesthal abwärts, zum Teil recht freundliche Landschaft, über Brücken, die aus wahrhaft kyklopischen Holzbalken bestehen, an *Tuschkau-Kohlup* vorbei nach

(297 km) Stat. **Pilsen** (277 m; *Bahnrestaurant*; *Kaiser von Österreich*; *Kronprinz Rudolf*; *Sulzmanns Bierhalle*), Bezirkshauptstadt an der Mündung der Radbusa in die Beraun, mit 39,000 Einw., Garnison (1300 Mann) und bedeutender Industrie, darunter zwei berühmte Bierbrauereien, welche jährlich über 300,000 Hektoliter Bier erzeugen, das weithin ausgeführt wird. Das »bürgerliche Bräuhaus« ist eine schon von alters her bestehende Aktiengesellschaft, an welcher etwa 200 der brauberechtigten Bürgerschaft von Pilsen Teilhaber sind. Pilsen bestand schon 976, wo es hier zwischen Kaiser Otto II. und dem Herzog Heinrich II. von Bayern zu einer Schlacht kam, aus welcher letzterer als Sieger hervorging. Im Hussitenkrieg wurde es von Ziska und Prokop, im Dreißigjährigen Krieg 1618 von Mansfeld belagert und erstürmt; 1633–34 war es Wallensteins Hauptquartier, dessen Verschwörung, die zu seiner Ermordung in Eger führte, hier ihren Verlauf nahm.

Weiter im Thal der Uslama, kleine Stationen; — r. Schloß *Grünberg* des Grafen Colloredo, dann (332 km) Stat. *Nepomuk*, Geburtsort des Landesheiligen Johann von Nepomuk. — (356 km) Stat. *Horazdiowitz*, r. in der Ferne Ruine *Prachim*. — (373 km) Stat. *Strakonitz*, Bezirkshauptstadt mit 6000 Einw. und reger Wollwarenindustrie. — Bei (396 km) Stat. *Protiwin* mündet l. die Bahn von Beraun. — Die Bahn führt nun durch die einen großen Teil des südlichen Böhmen einnehmenden Besitzungen des Fürsten Schwarzenberg; l. sieht man das dazu gehörige moderne Schloß *Frauenberg*. — Über die Moldau nach

(432 km) Stat. **Budweis** (*Bahnrestaurant*, gut; *Glocke*), tschechisch *Ceske Budejovice*, Bezirkshauptstadt mit 24,000 Einw. (darunter 1000 Mann Garnison), am Zusammenfluß der Moldau und Maltsh. Hauptgebäude sind: der *Dom* mit Glockenturm, die bischöfliche Residenz, das Rathaus und das Piaristenkollegium. Die Stadt ist Sitz eines Bischofs und eines Domkapitels und hat bedeutende Unterrichtsanstalten. Die Industrie ist sehr bedeutend (Graphitschlammerei, Schiffbau, Parkettfabrik).

**Eisenbahn** (Elisabeth-Westbahn) nach **Liniz**; von *Budweis* südwärts über unbedeutende Stationen, westl. der Plansker Wald, an dessen Fuß das

fürstlich Schwarzenbergsche Schloß *Krumau*; allmählich wird die Gegend gebirgiger. Bei (99 km) Stat. *Gaisbach* r. über die Donau nach (126 km) *Linz*. — **Eisenbahn** nordwärts von Budweis nach (38 km) *Wessely* (S. 232).

Die Bahn geht über *Forbes* und *Gratzen* (Glashütten), dann durch Niederösterreich nach (482 km) **Gmünd** (*Bahnrestaurant*; Aufenthalt), altem Städtchen, bei dem l. die Bahn von Prag (S. 231) mündet. — Weiter an kleinen Stationen vorüber. (458 km) Stat. *Siegmundsherberg-Horn*, mit gräflich Hoyos-Springensteinischem Schloß; l. Zweigbahn nach Zellerndorf. — (467 km) Stat. *Eggenburg*, wehrhaftes Städtchen (1900 Einw.) mit schöner Pfarrkirche und einem Missionshaus der Redemptoristen. Im nahen Dorf *Kühnring* hatten die berüchtigten Ritter von Kuenring ihren Sitz. — Dann durchschneidet die Bahn den *Manhardtsberg*, einen Gebirgszug. —  $\frac{1}{2}$  St. westl. von Stat. *Groß-Weikersdorf*, bei *Wetzdorf*, liegt der »Heldenberg«, ein Mausoleum (vom Herrn v. Pargfrieder den österreichischen Kriegern von 1848/49 gewidmet), in welchem der Feldmarschall Radetzky (gest. 1858) beigesetzt ist. — Von (502 km) Stat. *Abdorf-Hippersdorf* r. Zweigbahn nach *Krems an der Donau* (S. 215). — Bei (513 km) Stat. *Tulln* (S. 216) überschreitet die Bahn die Donau. — Stat. *St. Andrä-Wördern*; r. Besetzung des vielgenannten Grafen Beust. — Bei Stat. *Greifenstein* r. eine malerische Burg des Fürsten Liechtenstein. Dann folgt Stat. *Klosterneuburg*, mit dem berühmten Augustiner-Chorherrenstift (S. 267); die Bahn geht um den *Kahlenberg*, berührt Stat. *Nußdorf* (r. Zahnradbahn auf den Kahlenberg) und erreicht den Franz-Josephs-Bahnhof in (646 km) **Wien** (R. 34).

## 32. Route: Von Dresden über Prag nach Wien.

**Eisenbahn** von Dresden über *Bodenbach* nach (192 km) *Prag* in  $3\frac{2}{3}$ , 4 und 6 St., für I. 18,00, II. 13,50 M., und weiter über *Pardubitz* und *Briinn* nach (602 km) *Wien* in 11 und 12 St. (von Dresden) für I. 49,20, II. 38,60 M. Von Prag über *Gmünd* nach (350 km) *Wien* (**Franz-Josephs-Bahn**) in  $6\frac{1}{2}$  St. für I. 17,80, II. 14,30 Fl. — Diese Verbindung ist dem Reisenden zu empfehlen, wenn er Prag einen Besuch abzustatten gedenkt. Wer die Tour in umgekehrter Richtung beisteigt (auf dem Rückweg von Wien),

sollte, wenn er nicht sehr eilig hat, von Prag nur Billet bis Aussig nehmen und von hier mit dem Dampfschiff (früh Anschluß) die Elbe nach Dresden hinabfahren; die Fahrt ist angenehm, zum Teil reizend, und der Bahnfahrt entschieden vorzuziehen. — Reisende, welche in Prag nicht absteigen wollen, können zwischen Wien und Dresden (-Norddeutschland) auch die **Nordwestbahn** benutzen; Dresden - Tetschen - Kolin - Znaim - Wien in 12 St. für I. 49,20, II. 38,60 M.

Die Bahn (l. sitzen!) geht vom Böhmischem Bahnhof in Dresden aus, tritt vor Stat. *Pirna* an das linke Ufer der Elbe, deren Lauf sie bis Lobositz in Böhmen treulich folgt, öfter hübsche Landschaftsbilder gewährend. R. der *Königstein*, l. drüben *Schandau*, weiter